

Bin ich auf dem Weg in den burnout?

Beitrag von „Klimsamgin“ vom 1. November 2014 18:54

Nix für ungut, aber deine sog. "Chefin" hat sich damit komplett als Vollpfosten geoutet, wenn sie dies nicht schon - wie viele ihrer "Artgenossen" - lange vorher schon getan hat. Diese Leute zeichnen sich nach kurzer Zeit in Leitungsfunktionen oft durch eine bemerkenswerte Realitätsferne aus. Tatsächlich leidet doch das ganze System daran, dass eben viele nicht rechtzeitig die Zeichen erkennen und irgendwie "weiterwurschteln". Ich nehme an, deine sog. "Chefin" hat ganze 4 Stunden reine Unterrichtsverpflichtung als Alibi-Veranstaltung, die sie mit einem Orchideenkurs abdeckt, der dann auch noch meistens wegen übergeordneter Interessen ausfällt. Habe lange Jahre in Köln an einer HS "gedient", in der 1/3 des Kollegiums entweder gerade auf dem Wege der Wiedereingliederung war oder sich gerade in Richtung "Merheim" (in Köln gleichbedeutend mit Psychiatrie) verabschiedet hatte. Schulamt und BezReg war die desaströse Lage zu jedem Zeitpunkt bekannt, Maßnahmen wurden nie ergriffen. Habe daraus gelernt, dass die Pflicht zu eigenen Gesunderhaltung die erste Dienstpflicht ist und ziehe seitdem stets als erster die Reißleine, wenn es nicht anders geht. Also: Mein Tipp - kein falscher Ehrgeiz, eine gesunde (und damit kritische) Einstellung zu jedweder Art von Durchhalteparolen, vor allem von Leuten, deren Wochenarbeitszeit ich am Dienstag bereits im Kasten habe. Bevor ich Pillen aus dienstlichen Gründen einwerfe, bin ich weg, zumal mir mein eigener Nachwuchs im Zweifel dann doch noch einen Tacken wichtiger ist als die mir im Rahmen meines Berufes zugemutete Klientel. Es ist am Ende was es ist, nämlich nur eine Erwerbstätigkeit, mag da auch mancher noch so laut der Hohelied der Berufung im Beruf singen. Definitiv.